



Bern, 31. Oktober 2007

Ausführungen von Jean-Pierre Roth

iconomix – Ökonomie entdecken

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie Sie der Einladung zur Medienkonferenz entnehmen konnten, handelt es sich bei *iconomix* nicht um einen neuen Helden in der Geschichte des kleinen gallischen Dorfes mit den illustren Bewohnern Asterix und Obelix. *iconomix* heisst ein Lehrangebot zu ökonomischen Fragestellungen, das die Nationalbank zusammen mit Fachleuten aus dem Bildungssektor realisiert hat, und das wir Ihnen heute vorstellen.

Ich freue mich, Sie im Jubiläumsjahr zu einem weiteren Anlass begrüssen zu dürfen. Nachdem sich die offizielle Feier aus verständlichen Gründen vor allem mit einer Rückschau auf die Geschichte der Notenbankpolitik befasste, geht es heute um die künftigen Generationen - nicht der Geldpolitiker, sondern aller Schweizerinnen und Schweizer.

Ganz besonders freue ich mich, dass Regierungsrätin Isabelle Chassot, die Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, unsere Einladung angenommen hat und über die Rolle von elektronischen Lehrmitteln im Unterricht sprechen wird.

Anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens gründete die Nationalbank das Studienzentrum Gerzensee, wo Kurse und Seminare für Doktoranden und Mitarbeitende von Zentral- und Geschäftsbanken aus dem In- und Ausland angeboten werden. Im rund 300 Jahre alten Schloss finden auch regelmässig internationale wissenschaftliche Konferenzen statt. Zum hundertsten Geburtstag will die Nationalbank nun einen Beitrag leisten, an dem die ganze Bevölkerung teilhaben kann. Als frei zugängliche Internetplattform steht *iconomix* allen Interessierten offen, auch wenn sich das Bildungsangebot in erster Linie an Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler in Gymnasien, Berufsfachschulen und Fachmittelschulen richtet.

Manche von Ihnen fragen sich vielleicht, weshalb die Nationalbank ein solches Bildungsangebot realisiert hat. Welchen Zusammenhang hat die Entwicklung eines ökonomischen Lernangebots mit dem Notenbankauftrag? Nun, jede Notenbank ist auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen, damit sie längerfristig eine erfolgreiche Politik führen kann. In unserem Land mit seiner direkten Demokratie ist dies vielleicht noch wichtiger als in anderen Ländern. Unsere Bevölkerung ist immer wieder dazu aufgerufen, zu bedeutenden wirtschaftspolitischen Vorlagen in Volksabstimmungen Stellung zu beziehen. Es ist sehr entscheidend, und es dürfte angesichts künftiger Herausforderungen auf diesem Gebiet noch viel wichtiger werden, dass unsere Mitbürger Verständnis für volkswirtschaftliche Zusammenhänge aufbringen.

In den letzten zwölf Monaten hatten alle vier Abstimmungsvorlagen auf eidgenössischer Ebene einen wirtschaftspolitischen Hintergrund: Wie kann die Invalidenversicherung mit der

5. Revision ihre Leistungen auf einer gesunden finanziellen Basis erbringen? Soll eine Einheitskrankenkasse für die Grundversicherung sorgen, und sollen die Prämien in der Grundversicherung aufgrund des Einkommens festgelegt werden? Sind einheitliche Mindestbeträge für Familienzulagen in der Schweiz wünschenswert? Ist es sinnvoll, wenn die Schweiz den Aufbau von Demokratie und sozialer Marktwirtschaft in Osteuropa finanziell unterstützt? Diese Fragen lassen sich mit einem ökonomischen Grundverständnis viel fundierter beantworten, genau gleich wie die Frage, nach welchem Schlüssel die Nationalbankgewinne an wen verteilt werden sollen.

Der Wunsch nach vermehrter ökonomischer Grundausbildung ist auch auf internationaler Ebene immer wieder geäussert worden. So empfiehlt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ihren Mitgliedstaaten mehr Anstrengungen auf dem Gebiet der ökonomischen Grundausbildung. Auf besonders fruchtbaren Boden ist dieser Wunsch in den USA gefallen, wo sich das Federal Reserve System seit Jahren in diesem Bereich stark engagiert und verschiedene Bildungsangebote bereitstellt. Entsprechende Initiativen gibt es aber auch in Kanada, Grossbritannien oder Polen.

Zentralbanken sind ideale Träger solcher Angebote, da sie über die notwendige ökonomische Kompetenz verfügen, aber keine kommerziellen Interessen verfolgen. Ziel der Nationalbank ist es einzig und allein, mit *iconomix* zu einem besseren ökonomischen Verständnis in der breiten Bevölkerung beizutragen und die junge Generation zum Nachdenken anzuregen. Es geht nicht darum, Schülerinnen und Schüler ideologisch zu bearbeiten, sie gar zu manipulieren oder Stellungnahmen zu Abstimmungen abzugeben. Vielmehr wollen wir das Interesse dieser Generation für ökonomische Fragestellungen wecken, und vielleicht gelingt es uns, sie zu unternehmerischem Denken anzuregen.

iconomix ist modular aufgebaut und wird über eine Internetplattform angeboten. Die einzelnen Module behandeln Fragen zu zentralen Themen wie „Lohnunterschiede“, „Arbeitsteilung und Handel“, „Markt und Preisbildung“, „Öffentliche Güter“ oder „Risikoverteilung“. Bis heute umfasst das Angebot 12 deutschsprachige und 7 französischsprachige Module; zwei Module zur Geldpolitik liegen auch in italienischer Sprache vor. Bis Ende Jahr werden weitere Module in Französisch und Deutsch hinzukommen, und auch in den Folgejahren wird das Angebot laufend ausgebaut und weiterentwickelt. Geplant sind Module zu weiteren Themen wie „Vorsorge“ und „Konjunktur“.

Für die Bereitstellung des *iconomix*-Erstangebots bis zum Ende dieses Jahres investiert die Nationalbank insgesamt 3,6 Millionen Franken. Sie geht davon aus, dass für den Weiterausbau und den Betrieb der Internetplattform in nächster Zeit etwa 1,5 Mio. Franken jährlich notwendig sein werden. Verantwortlich für das Projekt sind die beiden Nationalbank-Ökonomen Manuel Wälti und Michael Manz, denen ich an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz herzlich danke. Sie haben das Angebot in einem kleinen Team zusammen mit externen Partnern aus dem Bildungssektor, mit Ökonomen, Lehrerinnen und Lehrern und vielen weiteren Fachleuten erarbeitet. Ihnen allen spreche ich auch meinen Dank aus.

Ziel von *iconomix* ist es, den Unterricht mit ökonomischen Themen zu bereichern und damit die ökonomische Grundausbildung in der Schweiz zu verbessern. Das Angebot kann von den

Lehrpersonen unterschiedlich eingesetzt werden: als Unterrichtsidee, als Einstieg in ein Thema, aber auch als vollständige Unterrichtseinheit. In den kommenden Monaten wird das Projekt in die Schulen getragen, und den Lehrpersonen wird auf Wunsch eine kleine Schulung angeboten. Die Rückmeldungen, die wir dabei aus den Schulen erhalten, fließen in den Ausbau von *iconomix* ein. Denn *iconomix* kann nur zum Erfolg werden, wenn sich das Angebot im Schulalltag bewährt. Erst wenn die einzelnen Lehrerinnen und Lehrer das Angebot nutzen, zahlen sich die Investitionen der Nationalbank aus.